©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Vernetzung Donau – Ybbs

So heißt das EU-LIFE-Natur-Projekt, das zwei große Revitalisierungsmaßnahmen an der NÖ Donau verwirklichte: Das Donaukraftwerk Melk bekam eine Fischwanderhilfe, die Ybbsmündung erhielt eine ökologisch ausgerichtete Gestaltung.

LIFE-Natur-Projekte dienen u. a. dem Schutz, der Erhaltung und der Verbesserung von Lebensräumen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten in Natura 2000 Gebieten. In Niederösterreich sind aufgrund der Lebensraumvielfalt eine Reihe solcher Projekte erfolgreich umgesetzt worden.

Donau – Alpenvorlandflüsse

Die Donau und ihre Zubringerflüsse sind im niederösterreichischen Mostviertel aufgrund ihrer ökologischen Wertigkeit zu einem Natura 2000 Gebiet zusammengefasst. Im Gebiet „NÖ Alpenvorlandflüsse" ziehen viele Fischarten der Donau alljährlich in die Zubringer um dort abzulaichen. Bei ihren Laichzügen im Frühjahr bis Frühsommer können besonders die strömungsliebenden Arten beobachtet werden. Sie legen ihre Eier auf kiesigem Flussgrund ab. Zu ihnen zählen beispielsweise Nasen, Barben und Huchen. In vielen Fällen ist den Fischen der Weg allerdings durch Rampen und Wehranlagen versperrt. Das führt langfristig zum Rückgang der Populationen und manchmal sogar zum Aussterben in bestimmten Flussabschnitten.

Donaukraftwerk Melk: jetzt für Fische passierbar

Dieses war Jahrzehntelang eine solche unüberwindbare Barriere. Die wertvolle Wachaustrecke mit Pielach und Melkfluss war von Erlauf und Ybbsfluss im Oberwasser des Kraftwerks getrennt. Eine zwei Kilometer lange Fischwanderhilfe ermöglicht nun die Wanderungen der Fische. In Form eines naturnahen Flusslaufs verbindet sie das Ober- und Unterwasser des Kraftwerks und ermöglicht Fischen damit, die zwölf Meter Höhenunterschied zu umschwimmen. Erstmalig wurde somit eine Fischwanderhilfe bei einem österreichischen Donaukraftwerk nachträglich eingebaut.

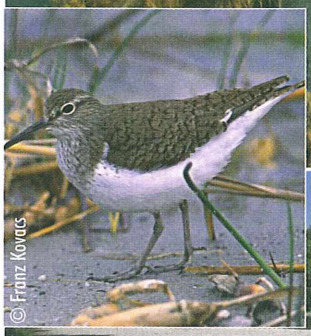
Neue Ybbsmündung

Natürliche Mündungsbereiche sind sehr vielfältige und ökologisch wichtige Bereiche. In der Interaktionszone zweier Flüsse entsteht durch Hochwässer und Umlagerungen eine Vielzahl von Gewässerlebensräumen. Die Ybbsmündung war noch vor kurzem reguliert und artenarm, die Donau zeigte jedoch an dieser Stelle ein ursprüngliches Fisch-Artenspektrum. Mit Hilfe des LIFE-Projektes wurden landwirtschaftliche Grundstücke am rechten Ybbsufer erworben und eine neue Ybbsmündung mit Aufzweigungen, Inseln, flachen Kiesbänken und natürlichem Uferbewuchs geschaffen. Insgesamt sind auf den letzten 500 m des Ybbsflusses etwa neun ha Fläche neu gestaltet worden. Hochwässer sollen nun die weitere Gestaltung der Zone übernehmen und dynamische Veränderungen mit sich bringen.

Im Bereich der neuen Nebenarme erweist sich die Ybbsmündung bereits als attraktiver Jungfischlebensraum, auf flach überströmten Kieszonen wurden viele Fische beim Ablaichen beobachtet. Auch Flussuferläufer besiedeln die ausgedehnten Kiesufer. Seit der Eröffnung im März 07 sind bereits 39 Fischarten, darunter viele gefährdete – in der Fischwanderhilfe nachgewiesen worden.

Text: DI Dr. Thomas Kaufmann, Büro Freiwasser
kaufmann@freiwasser.at

© Verbund



© Franz Kovacs

© Freiwasser

Kraftwerk Melk mit Fischwanderhilfe (Pfeil). Der Luberegger Altarm zeigt den ursprünglichen Donauverlauf

Neu gestaltete Ybbsmündung bei Sarling, die nun auch für den Flussuferläufer attraktiv ist

www.life-donau-ybbs.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 2008_1-2

Autor(en)/Author(s): Kaufmann Thomas

Artikel/Article: Vernetzung Donau - Ybbs 27